

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Jugendhilfeausschuss 30.03.2017 Kenntnisnahme Ö

Konrad Gutemann / 08.03.2017

gez.Co-Dezernent / Datum

i

Bericht der Polizei zur Entwicklung der Jugendkriminalität im Landkreis Ravensburg

Darstellung des Vorgangs:

Über die aktuellen Entwicklungen wird Herr KOR Michael Schrimpf, Leiter des Referats Prävention des Polizeipräsidiums Konstanz, berichten.

Seit dem Jahr 2007 ist ein kontinuierlicher und deutlicher Rückgang der Tatverdächtigen unter 21 Jahren feststellbar. Dabei hat sich zum Beispiel die Zahl jugendlicher Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss von über 400 im Jahr 2010 auf 210 im Jahr 2015 fast halbiert. Bei den einzelnen Deliktgruppen sind die Sachbeschädigungen, Rohheitsdelikte und Diebstähle deutlich zurückgegangen. Seit dem Jahr 2013 ist als einzige Ausnahme des Trends allerdings ein deutlicher Anstieg bei den Rauschgiftdelikten nach dem BtMG sichtbar. Zu beachten ist auch, dass durch die digitalen Lebensrealitäten, in denen sich Jugendliche bewegen, neben vielen Vorteilen auch einige Risiken entstehen. Neue Studien zeigen, dass 14 % der 10-18 Jährigen von Cybermobbing betroffen sind. Auch „Cyber-Grooming“, also das Anbahnen sexueller Kontakte mit Minderjährigen, der Verbreitung von pornografischen Aufnahmen von Kindern und Erpressung mit der Veröffentlichung von Nacktaufnahmen sind Risiken. Neben der Strafverfolgung kommt hier der Prävention mit Aufklärung über die Risiken und dem Erlernen von richtigem, sicherem Verhalten im Netz eine hohe Bedeutung zu.

Diese insgesamt sehr erfreuliche Entwicklung hat sicher mehrere Ursachen. Allerdings sind die Präventionsbemühungen der Polizei, der Städte und Gemeinden, der Schulen und der Jugendhilfe, die insbesondere nach den hohen Zahlen der Jugend-

kriminalität im Landkreis Ravensburg zu Beginn „der 2000er Jahre“ ergriffen wurden, auch ein Bedingungsfaktor für die sehr positive Entwicklung.

Ein wertvolles Element war hierbei die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen der Polizei, Justiz und der Jugendhilfe. Bei klarer und beibehaltener Rollenverteilung zwischen Strafverfolgung und Jugendhilfe ist die Kommunikation darüber, ob Jugendliche für die Unterstützung durch die Jugendhilfe noch erreichbar sind, die Möglichkeit, Sanktionen mit Unterstützungsangeboten zu kombinieren und aufeinander abzustimmen ein guter Ansatz Jugendliche (und deren Familien) zu erreichen und den Betroffenen Veränderung zu ermöglichen. Ein weiterer nicht zu unterschätzender Effekt ist die sehr zeitnahe Reaktion um der Zeitwahrnehmung der Jugendlichen gerecht zu werden. Reaktionen, die erst Monate nach der Tat erfolgen, bringen Jugendliche kaum mehr mit der Tat in Verbindung.

Hier war und ist die Zusammenarbeit im Programm jugendliche Intensivtäter ein sehr wesentlicher Baustein. Diese Zusammenarbeit zwischen den Jugendsachbearbeitern der Polizei, der Staatsanwaltschaft und den Jugendgerichtshelfern des Jugendamtes Ravensburg unter Federführung der Polizei wurde im Jahr 2016 wieder intensiviert. Nach wie vor wird das Ziel verfolgt, die Jugendlichen, bei denen sich delinquentes Verhalten intensiver als ein rein altersspezifisches Phänomen abzeichnet, möglichst früh zu identifizieren und durch geeignete Ansprache, Sanktionen und Unterstützungsangebote zu erreichen (und ebenso deren Eltern).

Im Jahr 2016 erfolgte eine Neuausrichtung der Lenkungsgruppe Kommunalen Kriminalprävention im Landkreis Ravensburg. Die Lenkungsgruppe war im Jahr 2002 gegründet worden, gerade unter dem Eindruck der damals hohen Jugendkriminalität und hatte über Jahre bei der Prävention von Jugendkriminalität und Alkoholmissbrauch durch Jugendliche ihre Schwerpunkte. Entsprechend der Entwicklung wurde nun eine neue Geschäftsordnung verabschiedet, der Teilnehmerkreis etwas verändert, die Sitzungsintervalle intensiviert sowie enger mit der Bürgermeistertagung verzahnt und folgende neue Schwerpunkte für die Prävention im Landkreis Ravensburg gesetzt:

- ✓ Schutz von Senioren
- ✓ Eigentumsdelikte (insbesondere Wohnungseinbruch)
- ✓ Drogen, Drogenhandel
- ✓ Medien, Gefahren durch das Internet
- ✓ Wertevermittlung an Migrantinnen

Insgesamt ist eine sehr erfreuliche Entwicklung der Jugendkriminalität festzustellen. Die Zunahme der Rauschgiftdelikte und die Risiken der digitalen Medien zeigen aber, dass es dennoch weiterer Anstrengungen sowohl in der Verfolgung der Straftaten wie auch in der Prävention bedarf.